

Die Wirksamkeit der Volkskunstgruppen und Zirkel in den Betrieben wäre stärker, wenn die Leitungen der Betriebsparteioorganisationen und der Gewerkschaften die Leiter der Volkskunstkollektive systematischer mit den politisch-ideologischen Aufgaben und Problemen im jeweiligen Betrieb vertraut machten. Damit würde ihnen, ausgehend von den Beschlüssen der Partei, geholfen, vom Blickpunkt des Planers und Leiters ihre künstlerischen Aufgaben zu lösen.

Die Bewegung der schreibenden Arbeiter gibt mit ihren Mitteln oft schon überzeugend Antwort auf die politischen Fragen des Tages. Die hervorragenden Beispiele der Zirkel in Deuben, Wolfen und Bitterfeld u. a. zeigen, daß auch die Gemeinschaftsarbeit mit anderen künstlerischen Zirkeln eine wichtige Methode zur Schaffung neuer Kunstwerke ist. Gemeinsam mit Zirkeln des bildnerischen Volksschaffens und anderen schufen sie grafisch-literarische Zyklen, Flugblätter, Filmdrehbücher, Kabarettsszenen usw.

Die mit der 1. Bitterfelder Konferenz eingeleitete sozialistische Gemeinschaftsarbeit zwischen Berufs- und Laienkünstler hat nicht nur zu einer Erhöhung der Qualität im künstlerischen Laienschaffen im allgemeinen geführt, sondern ihm auch solche neuen Gebiete wie Oper, Ballett, Musical, Schauspiel und andere erschlossen.

In diesem Zusammenhang gibt es eine Reihe Schwierigkeiten, die dieser Entwicklung hemmend im Wege stehen. Die großen künstlerischen Kollektive werden nicht immer genügend wirksam, da ihre Auftrittsmöglichkeiten vielfach nicht im Verhältnis zur künstlerischen Mühe und zum materiellen Aufwand stehen. Durch das Fehlen des Erfolgsergebnisses stellen sich mitunter Mißmut und Unlust ein, und es kommt zu Krisen in diesen Kollektiven. Hier gilt es, durch die staatlichen Organe und die Trägerorganisationen die Programmgestaltung und die Einsatzplanung weitsichtig ins Auge zu fassen. Größere führende Volkskunstensembles gehen immer mehr dazu über, auch die kleine Form in ihr Repertoire einzubeziehen, um dadurch ihre Wirksamkeit zu erhöhen.

Oft kommt es auch vor, daß in Orten und Städten, wo wenig Volkskunstgruppen bestehen, einige überfordert werden. Ständige, kurzfristige Einsätze werden verlangt und dazu hohe Anforderungen an die künstlerische Qualität gestellt. Diese schädlichen, oft administrativen Leitungsmethoden im Kulturbereich

hindern die Gruppen daran, sich künstlerisch zu entfalten, schöpferisch zu arbeiten und die Programme ausreifen zu lassen.

Auf dem Lande hält die Entwicklung der künstlerischen Selbstbetätigung mit dem Wachstum der kulturellen Bedürfnisse der Werktätigen nicht Schritt. Die staatlichen Leitungen und die Leitungen der Massenorganisationen wecken ungenügend die Initiative der Volkskunstkollektive selbst zur Einbeziehung neuer Menschen. Die Schaffung neuer Möglichkeiten zur künstlerischen Betätigung wird vielfach durch die nicht rechtzeitige Ausbildung geeigneter künstlerischer Leiter erschwert.

Gegenwärtig wird oft von einem Umschichtungsprozeß in der Volkskunstbewegung gesprochen. Er äußert sich sichtbar darin, daß besonders Tanzgruppen, aber auch Chöre in der Zahl abnehmen. Andere künstlerische Zirkel, wie Filmzirkel, Zirkel der bildenden Kunst, Blasorchester, Tanzkapellen, Ensembles junger Talente wachsen an. Bei oberflächlichen Betrachtungen tauchen die Argumente auf, die Kunst des Chorgesanges oder des Tanzes seien überholt.

Untersuchungen zeigen aber, daß ein gewisser Umschichtungsprozeß andere Ursachen hat und sich nicht gegen bestimmte Künste richtet. Besonders die Jugend, die sich in der sozialistischen Gesellschaft zu geistig-kulturell hochstehenden Menschen entwickelt, fühlt sich immer stärker zu solchen künstlerischen Betätigungen, hingezogen, die ein hohes Maß von eigenschöpferischer Mitarbeit verlangen. Chöre und Tanzgruppen, die diesem Drang der Jugend Rechnung tragen und eine interessante lebendige künstlerische Arbeit auf hohem Niveau entwickeln, finden ebenfalls durch die Jugend Zuspruch.

Damit wird die Ausbildung ideologisch gefestigter und fachlich qualifizierter Leiter des künstlerischen Volksschaffens, die in der Lage sind, in den Gruppen und Zirkeln die schöpferisch künstlerische Betätigung und ein reges geistiges Leben zu entfalten, zu einer Hauptaufgabe. Auch die ständig wachsende Zahl neuer Zirkel und Gruppen zeigt, daß die Ausbildung qualifizierter Leiter für neue Gruppen noch wesentlich verstärkt werden muß.

Das Ministerium für Kultur hat für die Qualifizierung der Leiter im künstlerischen Volks-